

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Geschichte der Gemeinde Weikersdorf**

**Reinöhl, Rainer von**

**Wien, 1912**

Vorwort



## Vorwort.

Wie der Wiener Wald überhaupt, so hat insbesondere das Helenental und vor allem der Eingang in dasselbe stets das Entzücken der Maler gebildet und sie sind nicht müde geworden, die wechselnden Eindrücke, welche sie in den verschiedenen Jahres- und Tageszeiten hier empfangen haben, mit Griffel und Pinsel festzuhalten. Eine kleine Auswahl aus diesen zahlreichen und vorzüglichen Darstellungen führen wir unseren geneigten Lesern in den Abbildungen des vorliegenden Büchleins vor.

Aber auch die Schriftsteller haben sich gerne mit dem Helenentale, seinen romantischen Ruinen und ihrer Vergangenheit befaßt; jedoch halten sich ihre Werke keineswegs auf der Höhe der bildlichen Darstellungen, sondern besitzt nur ein bescheidener Teil von ihnen literarischen Wert. Auf wissenschaftliche Bedeutung kann nur die kirchliche Topographie 1825, Leber „Die Ritterburgen Rauheneck, Scharfeneck und Rauhenstein“ 1844 und Piper „Oesterreichische Burgen“ 1904 Anspruch erheben. Insbesondere geht fast nichts, was seit 1844 erschienen ist, über die allerdings trefflichen Ausführungen Lebers hinaus, zumal auch mein um die Geschichte Badens so verdienter Vorgänger Hermann Rollett sich in seinen „Beiträgen zur Chronik der Stadt Baden“ auf die Geschichte Weikersdorfs nicht näher eingelassen hat.

Natürlich sind aber die Angaben Lebers durch zahlreiche inzwischen erschienene Arbeiten, besonders durch die Urkundensammlungen der „Fontes rerum Austriacarum“, von denen für uns in erster Linie Weis „Urkunden des Cistercienser-Stiftes Heiligenkreuz im Wiener Walde“ 1856 in Betracht kommt, ferner durch die Veröffentlichungen des „Vereines für Landeskunde in Niederösterreich“, sein Monatsblatt, Jahrbuch und seine Topographie, längst überholt. Außer der Ueberprüfung und Ergänzung Lebers an der Hand dieser und anderer neuerer Forschungen galt es vor

allem die Urquelle Lebers, die Chronik unserer Burgen von dem Grafen Wenzel Ludwig von Henkel, kennen zu lernen; doch blieben meine bezüglichen Anfragen in dem gräflichen Archive zu Neudeck und Oderberg leider ergebnislos. Ferner mußten die Mitteilungen Lebers durch die Bestände der Wiener Archive vervollständigt werden. Daher wurden im n.-ö. Landes-Archive das Hardegger Archiv und die anderen Privat-Urkunden, das n.-ö. Gültbuch, weches für das 17. Jahrhundert wertvolle Aufschlüsse lieferte, die genealogischen Schriften von Enenkel, Fischer und Strein und das Friedersheimische Wappenbuch durchgegangen, im Archive für Niederösterreich (Statthalterei) das Walseer Lehensbuch und die übrigen Lehensbücher und Lebensprotokolle durchgesehen, im Adels-Archive die Akten über unsere Familien, besonders die Quarients und Doblhoffs. Wichtige Einblicke, vorwiegend in die Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts, eröffneten die Privat-Urkunden des k. k. geh. Haus-, Hof- und Staats-Archives. Auch das Archiv des Schlosses Doblhoff und das Stifts-Archiv in Heiligenkreuz, deren Benützung mir Heinrich Freiherr von Doblhoff-Dier und Stifts-Archivar Herr Dr. Florian Watzl gütig ermöglichten, ergaben manche Ausbeute.

Außer ihnen haben mir die Vorstände und Beamten der genannten und anderer Sammlungen meine Arbeit sehr erleichtert, wofür ich ihnen hiermit innigst danke. Besonders verpflichtet bin ich für nie versagende Bereitwilligkeit den Herren Landes-Archivar M. Vanca, Staats-Archivar F. Wilhelm, Sektionsrat H. Schitter, Direktor K. Schornböck und den Herren Doktoren J. Buchner, J. Malota und J. Mayr.

Die Liebe zu dem schönen Erdenwinkel, dessen Schicksale im Folgenden geschildert werden, hat meine Hand bei der Abfassung der vorliegenden Schrift geführt. Mögen ihre Worte, wie sie aus dem Herzen geflossen sind, auch den Weg zum Herzen finden, die bisherigen Gönner und Freunde unseres mit so viel köstlichen Gaben gesegneten und mit nimmer verwelkendem Reize geschmückten Ortes noch mehr an ihn fesseln und ihm manch' neuen Bewunderer zuführen!

Baden, 20. September 1912.

**Der Verfasser.**